

[https://www.kirchenkreis-aachen.de/fairer\\_handel/](https://www.kirchenkreis-aachen.de/fairer_handel/)

SagArt e.V.

**Fairer Handel**

**Migration**

**Flucht**

*Informationen  
zu ReferentInnen und zentralen  
Themen der Workshops*

<https://www.mobilegeeks.de/artikel/amnesty-international-kinderarbeit-microsoft-lg-sony-lenovo/>





## ***Warum ist es heute so wichtig, über Fair Trade zu sprechen und zu diskutieren?***

Aktuell kommen viele Menschen nach Deutschland, die gezwungen sind, ihre Heimat zu verlassen.

Es sind hauptsächlich Krieg, Verfolgung und Politik, die diese Bewegungen verursacht haben.

Aber auch fehlende Sicherheitsvorkehrungen bei der Arbeit, die z. B. zum Einsturz einer Nähfabrik in Bangladesch geführt haben, ungerechte Löhne unterhalb des Existenzminimums, Ausbeutung von Kinder- und Frauenarbeit z. B. auf Baumwollplantagen in Usbekistan und Textilfabriken in China, auf Kakaobohnen Plantagen in Elfenbeinküste, schlechte soziale Bedingungen und fehlende Menschenrechte in Entwicklungsländern sind Ursache für Flucht.

Meiner Meinung nach müssen diese Ursachen vor Ort bekämpft werden, indem:

Faire Arbeitsbedingungen in selbst organisierten Kooperativen geschaffen werden,

Ausbeutung von Kinder- und Frauenarbeit verboten, und ihnen besonderer Schutz gesichert wird, indem soziale Bedingungen verbessert werden, so zum Beispiel Gesundheitsversorgung und Bildung gefördert werden.

Und indem ganz allgemein die Menschenrechte gewahrt werden!

Das alles sind die Ziele vom fairen Handel.

Die Broschüre widmet sich an ReferentInnen und Themen der fairen Handel, Migration und Flucht.



*Dr. Peter Degtar, Sagart e. V.  
an der Dialogveranstaltung zum UN Global Compact  
for Migration und dem UN Global Compact on  
Refugees am 8. März 2018 in Berlin der Robert Bosch  
Stiftung und Bertelsmann Stiftung.*

© manuel frauendorf fotografie

ReferentInnen des Sagart e. V. stammen zum Teil selbst aus den Herkunftsländer der Flüchtlinge, die nun nach Deutschland kommen, und können deshalb sehr authentisch, aktuell und emotional über die Flüchtlings- und konventioneller Produktionsproblematik explizit in ebenden Ländern, die jetzt viele Menschen verlassen, referieren.

# Nelma Batista dos Santos Hahne

Herkunftsland: Brasilien

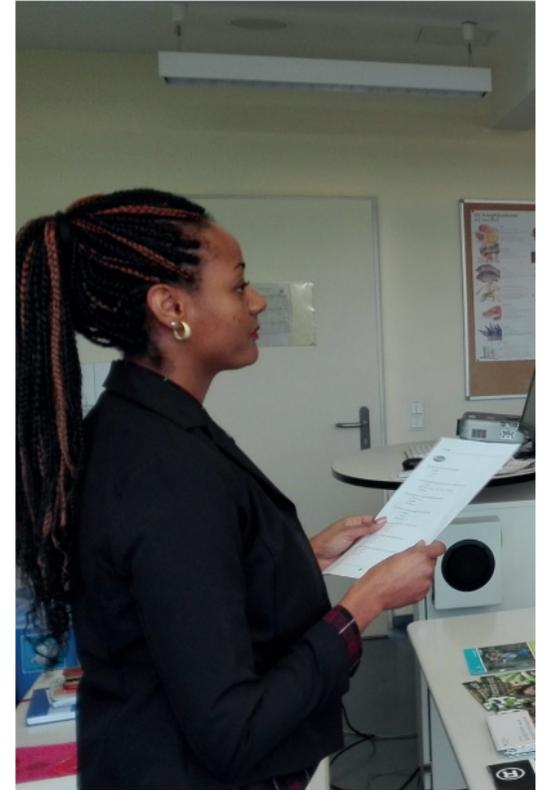
Fachkompetenzen: Referentin, Reiseführerin

## **Themen ihrer Workshops**

*„Konventionelle und faire Produktion, Handel und Konsum von Kakao- und Kaffeeprodukten allgemein und explizit Brasilien.“*

*„Soziale, ökonomische und ökologische Lebens- und Arbeitsbedingungen der ProduzentInnen“*

- Region: Lateinamerika, Brasilien
- Sozial: Ausbeutung von Frauen und Kinderarbeit
- Bewusster Konsum von Kaffee, Schokolade



## ***Inhalt ihrer Workshops***

Die Schüler/innen lernen die Geschichte des Kakaos und der Schokolade kennen, welche über drei Jahrtausende beinahe ausschließlich getrunken und nur Herrschern und Eliten vorbehalten war. Sie untersuchen die Schokolade auf ihren Geschmack und ihre Inhaltsstoffe, bekommen Einblick in den Prozess des Kakaoanbaus sowie der Schokoladenherstellung, erfahren von den an der Schokoladenproduktion Beteiligten und lernen auch mögliche Schattenseiten der Schokoladenproduktion (Arbeitsbedingungen und Kinderarbeit in den Kakao-Plantagen) kennen.

Die SchülerInnen werden im Rahmen eines Workshops durch interaktive Methoden (Fragen-Quiz, Traumreise, Rollenspiel, Kleingruppenarbeit, Power Point Präsentation):

- die verschiedene Ebenen globaler Zusammenhänge am Beispiel der Schokolade handlungsorientiert kennenlernen,
- ihr Interesse für unterschiedliche Lebensumstände erwecken,
- zum Nachdenken und einem Perspektivwechsel angeregt und
- mögliche Gestaltungs- und Handlungsoptionen für sich selbst aufgezeigt.

# Esperancé Mukeshimana

Herkunftsland: Ruanda

Fachkompetenzen: Referentin, Köchin

## ***Themen ihrer Workshops***

*„Fairer Handel am Beispiel von Maniokprodukten aus Ruanda.“*

- Region: Afrika/Ruanda
- Lebens- und Arbeitsbedingungen in Ruanda
- Ernährungssituation in Ruanda, Gesundheit und gesunde Ernährung
- Frauen als Produzentinnen
- Kinderarbeit



## ***Inhalt ihrer Workshops***

Maniokanbau und Essgewohnheiten in Ruanda. Produktion der Lebensmittel (Feldarbeit ist größtenteils Frauenarbeit), ihre Vermarktung (ebenfalls größtenteils Frauenarbeit) und ihre Zubereitung (ausschließlich Frauenarbeit). Anhand von Essgewohnheiten der Produzentinnen in Afrika werden einige Alltagspeisen vorgestellt. Bei Vorhandensein einer Kochgelegenheit wird die Zubereitung von Maniokgerichte demonstriert.

Konkret bespricht sie am Beispiel des Maniokanbaus. Für viele Menschen in Ruanda spielt die Maniokpflanze eine existentielle Rolle. Ihr Anbau ist hauptsächlich Frauen- und Kinderarbeit. Die Referentin legt ihren Schwerpunkt auf Probleme der Produzentinnen, wie

- geringe Löhne
- fehlende Arbeitsplatzsicherheit
- lange Arbeitszeiten
- körperlich harte Arbeit
- mangelnde Infrastruktur

Ein weiterer Aspekt ihres Workshops ist das Problem der Kinderarbeit.

Espérance hat selbst als Kind und junge Frau beim Maniokanbau und der Verarbeitung gearbeitet und kann authentisch und lebhaft davon erzählen.

# Iman Haki

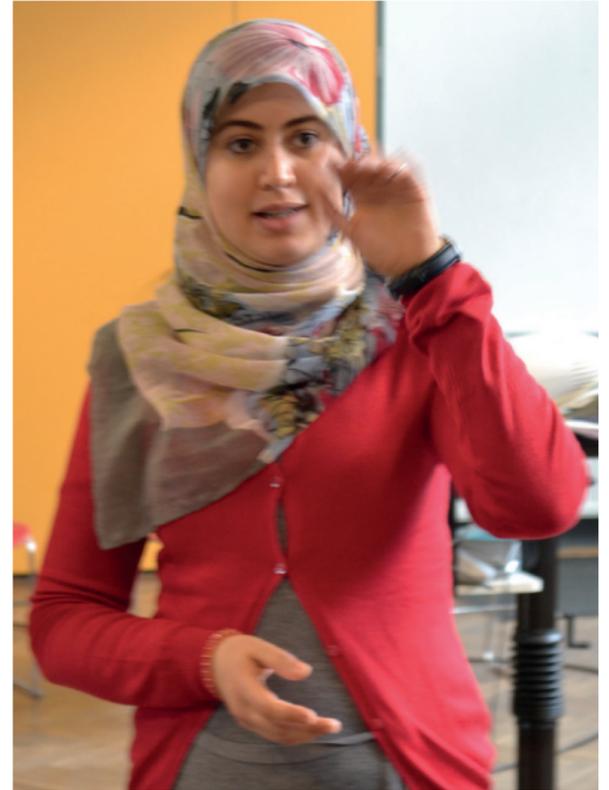
Herkunftsland: Marokko

Fachkompetenzen: Referentin, Dolmetscherin

## ***Themen ihrer Workshops***

*„Faire Frauen Kooperative in Marokko. Produzentinnen von Arganöl, Arganölprodukten, Handwerk/Keramik“*

- Region Marokko
- Konsum
- Kosmetik und Ernährung
- Frauenorganisationen



## ***Inhalt ihrer Workshops***

Informationen über den Anbau und Weiterverarbeitung von Argan Öl.

Arbeits- und Sozialbedingungen von Produzentinnen in Marokko.

Frauenkooperative in Marokko.

# Khumoyun Mirzoodilov

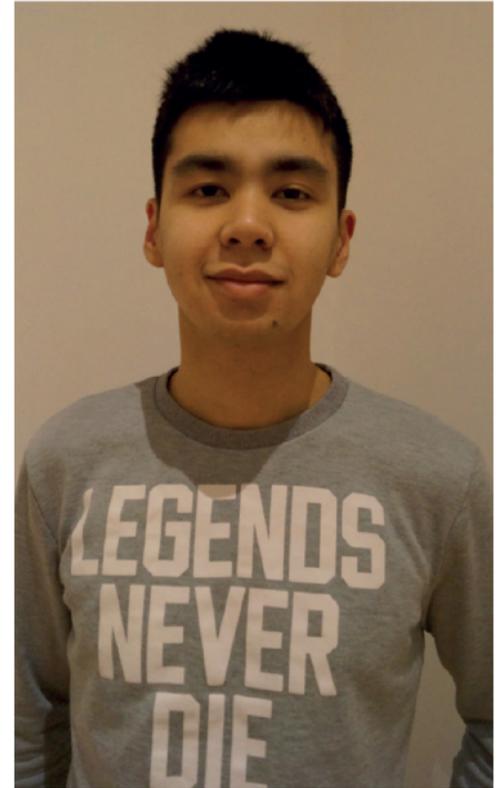
Herkunftsland: Usbekistan

Fachkompetenzen: Referent, Student

## ***Themen seiner Workshops***

*„Fair Trade und nachhaltige Entwicklung Usbekistans.“*

- Region Usbekistan
- Land und Wasser – kostbare Ressourcen für Usbekistan
- Ökologie
- Medizin



## ***Inhalt seiner Workshops***

Biologische Landwirtschaft.

Zu den Kriterien gehören Angaben zu Bodenfruchtbarkeit, Wasserressourcen und Bodenversalzung. Pestiziden und Herbiziden, Genmanipulierte Samen oder Pflanzen sind nicht erlaubt.

Fairer Handel fördert umweltfreundliche Produktion.

# PhD Muyassar Turaeva

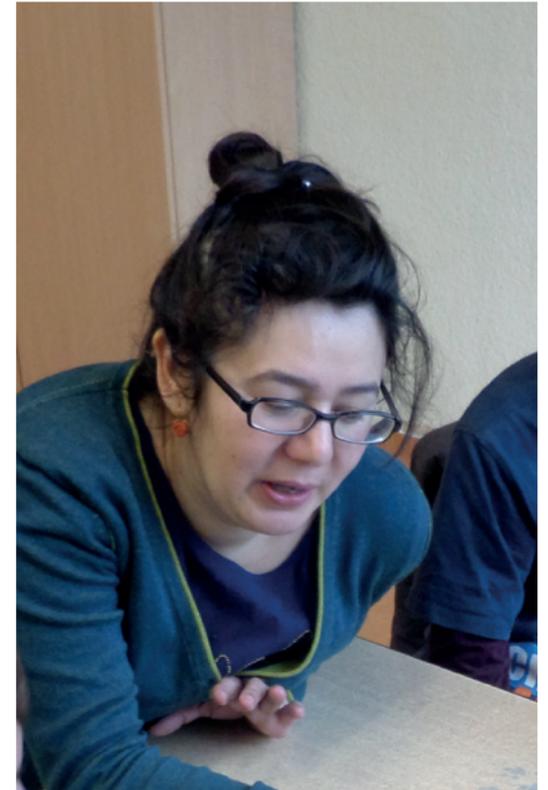
Herkunftsland: Usbekistan,

Fachkompetenzen: Referentin, Sozialwissenschaftlerin

## ***Themen ihrer Workshops***

*„Baumwollmonokulturen in Zentralasien – konventionelle und faire Produktion und Handel von Baumwoll- und anderen Produkten am Beispiel Usbekistans“*

- Region Zentralasien
- Klimaveränderung
- Umweltverschmutzung
- wirtschaftliche Zusammenhänge
- Wasser (Aralsee)
- Biologie (Pflanzenkunde)



## ***Inhalt ihrer Workshops***

Internationale Zusammenhänge und Hintergründe zum Rohstoff Baumwolle. Die Schüler erhalten Informationen zur Geographie und Geschichte der Region Zentralasien. Dazu erfahren sie, dass die Baumwollpflanze eine wichtige Rolle für diese Region spielt.

Weiterhin gibt es viele Informationen zu sozialen, ökologischen und ökonomischen Aspekten des Baumwollanbaus- und

produktion. Sie lernen die ökologischen, ökonomischen und sozialen Standards von fairem Handel kennen.

- Wie wird Baumwolle angebaut?
- Welche Besonderheiten gibt es?
- Wann wurde die Baumwolle in Zentralasien heimisch?
- Welche wirtschaftliche Bedeutung hat die Baumwolle?
- Welche Auswirkungen hat die Baumwollmonokultur auf Gesundheit, Soziales, Ökologie.

# Syed Mostofa Jahangir

Herkunftsland:      Bangladesch  
Fachkompetenzen:   Referent, Betriebswirt, Musiker  
Mitreferentin:      Daria Ankudinova

## ***Themen seiner Workshops***

*„Boykott ist keine Lösung für die Näherinnen in Bangladesch!“*

- Fair Trade in der Textilindustrie
- Menschenrechte
- Frauenempowerment
- musikalische Tabla-Begleitung mit Gesang (Arbeiterlieder in Bangladesch)



## ***Inhalt seiner Workshops***

Nach dem tragischen Textilfabrik-Absturz in Bangladesch im April 2013 haben 1135 Menschen ihr Leben verloren. Was sind Ursachen, Folgen und wie kann man solche Tragödien verhindern? Wer übernimmt die Verantwortung? Welchen Beitrag können wir als Endverbraucher, Aktivisten im Bereich Globales Lernen und Einwohner des sogenannten Globalen Nordens leisten?

Jede Medaille hat zwei Seiten. Und so werden auch in unserem Workshop Themen fairer Handel, soziale Gerechtigkeit, Verbes-

serung der Arbeitsbedingungen in Bangladesch aus kritischer Perspektive eines ortskundigen Experten betrachtet und diskutiert. Darüber hinaus wird das Thema Frauenempowerment am Beispiel der Arbeit in der Textilindustrie dargestellt.

Im Rahmen des Workshops ist ein Kulturprogramm vorgesehen: Tabla (südasiatische Trommel) mit Tanz und Gesang, Teilnehmer können nach Wunsch miteinbezogen werden.

# Daria Ankudinova

Herkunftsland: Russland

Fachkompetenzen: Referentin, Deutschlehrerin

## **Themen ihrer Workshops**

*„Gleichberechtigte politische Teilhabe für Migrantinnen“ „Faire und konventionelle russische Landwirtschaft“*

- Politikbegriff interkulturell
- Angstabbau
- Was bedeutet politische Teilhabe?
- Russische Landwirtschaft im Strukturwandel
- Einfluss der Außen- und Innenpolitik auf die russische Landwirtschaft
- Ökologischer Anbau



## ***Inhalt ihrer Workshops***

Angstabbau – über negative Zuschreibungen länderspezifisch diskutieren.

Möglichekeiten der politischen Teilhabe in Deutschland: Ehrenamt, Naturschutz, Vereinstätigkeit, soziales Engagement, Elternräte, Stura, Wilma, Internationale Doktorandeninitiative  
Empowerment der Migrantinnen\* durch politische Teilhabe

Nach der Krimkrise im März 2014 wurden zahlreiche Sanktionen gegen Russland eingeführt. Dies hatte schwerwiegende Folgen für

die russische Landwirtschaft. Der hohe Modernisierungsbedarf, Eröffnung neuer Märkte, Selbstversorgung, Fehlen an Knowhow und qualifizierten Arbeitskräften, zunehmende Verarmung der russischen Bevölkerung sowie Steigerung der Lebensmittelpreise sind Themen, mit denen wir im Workshop kritisch auseinandersetzen.

Welche Wechselwirkungen gibt es infolge von Sanktionen und Gegensanktionen für Russland und Europäische Union? Wie kann man internationale Beziehungen verbessern?

# Vivien Hagen

Herkunftsland: Deutschland

Fachkompetenzen: Referentin, Kunstgeschichte

## ***Themen ihrer Workshops***

*„Der Preis unserer Handys – Hintergründe: die Situation der Produzent\*innen.“*

- Kinder-, Frauenrechte
- Ökologie
- Ökonomie
- Soziales



## ***Inhalt ihrer Workshops***

Die TN erkennen die Auswirkungen der Globalisierung am Beispiel des Coltananbaus und reflektieren Entwicklungsprobleme. Die TN reflektieren ihr eigenes Handyverhalten. Sie setzen sich mit den Arbeits- und Lebensbedingungen der ProduzentInnen auseinander

# Victor Obinali

Herkunftsland: Nigeria

Fachkompetenzen: Referent, Wirtschaftswissenschaftler

## ***Themen seiner Workshops***

*„Unfairer Handel als Ursache von Wirtschaftsflüchtlingen“*

- Diversität und interkulturelles Verständnis Schlüssel für friedliche Gesellschaft.
- Flüchtlinge aus afrikanischer Perspektive



## ***Inhalt seiner Workshops***

Victor Obinali befasst sich in seinen Workshops ausführlich und ganzheitlich mit dem Konzept des fairen Handels und unfairen Handels als Ursache von Flüchtlingen.

Fairer Handel ist ein Ausdruck, der in unserer sozialen Welt viele Emotionen und indirekte Problem hervorruft. Dies liegt an ihrem

politischen und sozialen Kontext in unserer heutigen Geschäftswelt. Es stellt sich jedoch die soziale Frage, was westliche Konsumenten zu einer nachhaltigeren und gerechteren Welt beitragen können.

# Elisangela Almeida Rist

Herkunftsland: Brasilien

Fachkompetenzen: Referentin, Lehrerin

## ***Themen ihrer Workshops***

*„Unser Konsum und Lateinamerika“*

- Sojamonokultur in Brasilien
- Abholzung von Regenwald
- Migration
- Flucht und Asyl



## ***Inhalt ihrer Workshops***

Die Schüler setzen sich damit auseinander, dass unsere (alltäglichen) Entscheidungen und unser Konsumverhalten konkrete politische, soziale und ökologische Auswirkungen nach sich ziehen und wir auf diese Weise (zwar ungewollt und oftmals unbewusst) zum Erhalt zerstörerischer Ausbeutungs- und Herrschaftsverhältnisse beitragen.

- Wie sind die Ressourcen verteilt?
- Wem nutzt der Handel zwischen Europa und Lateinamerika?
- Wer hilft und wem wird geholfen? Was haben wir damit zu tun?

Die Schüler lernen Lebensumstände von Kleinbauern kennen, die unter fairen oder konventionellen Bedingungen ihre Produkte

herstellen. Sie lernen die ökologischen, ökonomischen und sozialen Standards von fairem Handel kennen, und erkennen, dass die Zerstörung des Regenwaldes uns alle angeht und denken über Handlungsmöglichkeiten nach.

Information über die (prekäre) rechtliche und soziale Situation von Asylsuchenden/ Migrant\_innen / und deren Bedeutung für die Institution Schule. Warum fliehen Menschen? Wie verläuft ein Asylverfahren? Wer bekommt eigentlich Asyl?

# Katrin Glawon

Fachkompetenzen: Referentin, Grundschullehrerin

## ***Themen ihrer Workshops***

"Nachhaltiger Konsum!"

- Plastik. Muss das sein?
- Tierproduktion und Klimawandel



## ***Inhalt ihrer Workshops***

Ihre Workshops drehen sich um Themen des Umwelt- und Tierschutzes.

Den TeilnehmerInnen werden Ursachen und Folgen u.a. der Erzeugung von Müll näher gebracht. Wichtiger Bestandteil der Workshops ist der aktive Beitrag der Kinder und Jugendlichen. Die Referentin legt deshalb ihren Schwerpunkt auf die gemeinsame Erarbeitung von Handlungsalternativen und praktischen Ansätzen. Beispielsweise können die TeilnehmerInnen am Ende des Plastikworkshops einen Baumwollbeutel als wiederverwendbare Alternative selber gestalten.

Sie selbst engagiert sich in Natur- und Tierschutzprojekten und hat schon als kleines Kind angefangen, bei Spaziergängen im Wald Müll aufzusammeln umden Lebensraum der Tiere und Pflanzen sauber zu halten.

## Kontakt

SagArt e.V.  
Eisenbahnstraße 37  
04315 Leipzig

E-mail: [sagart\\_ev@gmx.de](mailto:sagart_ev@gmx.de)  
Website: [www.sagart.de](http://www.sagart.de)  
Facebook: [www.facebook.de/sagartleipzig](http://www.facebook.de/sagartleipzig)



„Gefördert aus Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes durch Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst“

Wir bedanken uns für die Unterstützung bei:



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung



stiftung  
nord-süd  
brücken

LEIPZIG  
*handelt fair*

ENGAGEMENT  
GLOBAL

Service für Entwicklungsinitiativen

